

Agenda

Heute

Arbon

Bibliothek, 9.00–11.00, Walhallastr. 2

MoMö, Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum, 9.00–21.00, St. Gallerstrasse 209

Ludothek, 9.30–11.00, Untertorgasse 5

Saurer Museum, 10.00–18.00, Weitegasse 6

Altstadtflohmarkt der SP-Frauen, 16.00–18.00, alte EW-Werkstatt hinter dem Stadthaus

Malen für Kinder, 16.00–17.30, Christschona-Gemeinde, Kreativ-Atelier

Musizierstunde, Blockflötenklassen R. Guggenbühler, M. Havasi-Kiss, 17.00, Musikschule, Hamelstrasse 15

Stobete mit Musik und Tanz, 19.30, Restaurant Weiher

Musizierstunde, Violoncelloklasse E. Kuhn, 19.30, Musikschule

Romanshorn

Gemeindebibliothek, 9.00–11.00/14.00–18.00, Alleestrasse 50

Hors Normes – alles ausser gewöhnlich, 20.15, Kino Roxy

Frasnacht

Kunst am Bau, Licht-Klang-Installationen der Videokünstlerin Muda Mathis und der Tontechnikerin Bernadette Johnson, 19.00–19.30, Seewasserwerk

Thurgauer Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion Thurgauer Zeitung

Chefredaktion: David Angst (da, Chefredaktor TZ), Peter Exinger (pex, Stv., Blattmacher), Christian Kamm (ck, Stv., Leiter Kanton Thurgau)

Kanton Thurgau: Christian Kamm (ck), Larissa Flammer (lsf), Sebastian Keller (seb.), Silvan Meile (sme), Thomas Wunderlin (wu), Dieter Langhart (dl, Ostschweizer Kultur), E-Mail: thurgau@thurgauerzeitung.ch

Reporterin: Ida Sandl (san)

Regionalsport: Matthias Hafen (mat), E-Mail: sport@thurgauerzeitung.ch

Lokalressorts

Standort Frauenfeld: Leiter: Samuel Koch
Frauenfeld/Unteres: Samuel Koch (sok), Mathias Frei (mf), Rahel Haag (rha), Stefan Hiltzinger (hlh), E-Mail: frauenfeld@thurgauerzeitung.ch, untersee@thurgauerzeitung.ch

Hinterthurgau: Olaf Kühne (kuo), Roman Scherrer (rsc), E-Mail: hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch
Adresse: Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 32, E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch

Standort Arbon: Leiter: Markus Schoch
Amriswil/Bischofszell: Manuel Nagel (man), E-Mail: amriswil@thurgauerzeitung.ch, Georg Stelzner (st), E-Mail: bischofszell@thurgauerzeitung.ch
Arbon/Romanshorn: Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Tanja von Arx (tva), E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch, romanshorn@thurgauerzeitung.ch
Adresse: Schmidgasse 6, 9320 Arbon, Telefon 071 447 60 60.

Standort Weinfelden: Leiter: Urs Brüschiweiler
Weinfelden: Sabrina Bächli (sba), Mario Testa (mte), E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch
Kreuzlingen: Urs Brüschiweiler (ubr), Martina Eggenberger (meg), Rahel Haag (rha), E-Mail: kreuzlingen@thurgauerzeitung.ch
Adresse: Bankstrasse 13, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 07 07.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilla Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Andri Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Stefan Bogner (stb, Gestaltung), Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Thomas Griesser (TG., Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt), Thomas Schwizer (ts, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion), Hans Suter (hs, Wiler Zeitung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Mückli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: Etienne Wuillomin (ewu, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72. E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.

Technische Herstellung: Tagblatt Print/NZZ Media Services AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Thurgauer Zeitung, Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 16, E-Mail: inserate@thurgauerzeitung.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserschaft: Verbreitete Auflage Thurgauer Zeitung: 27 327. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109 077 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Aufträge: WEMF 2019. Quelle Leserschaft: MACH Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media



«Wunderbar»-Betreiberin Simone Siegmann befürchtet, dass die meisten ihrer Leute den Job verlieren.

Bild: Andrea Stalder

Das Aus der «Wunderbar» ist fix

Der Grundeigentümer reichte ein Abbruchgesuch ein. Mit dem Vorgehen ist die Inhaberin nicht einverstanden.

Annina Flaig

Simone Siegmann ringt nach Worten. «Das war so nicht abgemacht», sagt die Betreiberin des beliebten Hotels Wunderbar in Arbon direkt am See. Sie meint die Medienmitteilung, welche die ZIK Immo AG diese Woche verschickt hat, ohne sie zu informieren. Darin steht zu lesen, dass die ZIK Immo AG – Eigentümerin des Gebäudes – letzte Woche bei der Stadt das Abbruchgesuch für die «Wunderbar» eingereicht hat.

Es ist zwar nicht neu, dass der Mietvertrag zwischen ZIK und Wunderbar Ende 2020 nach zehn Jahren ausläuft. Trotzdem hatte Simone Siegmann ihre rund 50 Mitarbeitenden bis jetzt nicht darüber informiert, dass das Ende naht. «Ich bin davon ausgegangen, dass die Wunderbar ihre Pforten erst dann schliesst, wenn alle Bewilligungen vorliegen und ein gastronomischer Neustart im Foyer des Museums realistisch ist.» Es sei zudem ihres Wissens noch nicht bewilligt, was auf dem Baufeld der Wunderbar entstehen soll. So hätten sich die baulichen Umsetzungen auf dem Gelände in den vergangenen Jahren immer wieder um mehrere Monate verzögert.

Abriß steht seit Jahren fest

Die ZIK Immo AG will im Frühling 2021 mit der Sanierung des Informatikgebäudes an der Weitegasse gleich neben der Wun-

derbar beginnen (unsere Zeitung berichtete). Der Platz, wo die Wunderbar steht, werde während der rund zweijährigen Bautätigkeit als Installationsplatz benötigt. Und zwar zur Zwischenlagerung von Baumaterialien und Baumaschinen, als Parkfläche für die an der Sanierung beteiligten Gewerbebetriebe sowie als Ausweichplatz für temporär belegte Parkflächen.

«Das Gebäude kann nicht nachhaltig saniert werden, daher war der Abriss bereits vor zehn Jahren entschieden und der Zwischennutzungsvertrag entsprechend abgeschlossen worden», steht in der Mitteilung. Was auf dem Areal der Wunderbar gebaut werden soll, geht daraus nicht hervor.

Das Ende der Wunderbar wurde bereits im Parlament diskutiert und bedauert. «Klar gibt es Leute, die es schade finden, dass diese Ära zu Ende geht», sagt Konradin Fischer, Mitinhaber der ZIK Immo AG. Schon als das «Sambao» – Vorgänger der Wunderbar – abgebrochen wor-

Ein weiteres «Presswerk»

Die neue Saurer Kantine ist im vorderen Teil des Saurer Museums geplant. Dort wo das Foyer ist. Das Restaurant soll laut der ZIK Immo AG etwas Besonderes werden. «Industrieller Chic wird das Ambiente prägen», schreiben die Verantwort-

den sei, habe es starke Gegenwehr gegeben. Nach einiger Zeit seien dann aber alle Feuer und Flamme für die Wunderbar als Nachfolgelösung gewesen. «Das wird auch diesmal so sein», ist sich Fischer sicher.

Das Team darf bleiben

Das gastronomische Angebot soll laut den ZIK-Inhabern nämlich auf keinen Fall verschwinden. Im Gegenteil: Zusammen mit dem Abbruchgesuch wurde auch das Baugesuch für den Einbau einer neuen Saurer Kantine in einem Teil des Saurer Museums eingereicht. Diese soll ihre Pforten dann öffnen, wenn das Hotel Wunderbar seine Türen schliesst und die Abbruchmaschinen auffahren: im Winter 2020. «Wir planen einen nahtlosen Übergang», sagt Fischer. Das Dokument liegt derzeit bei der Stadt und soll laut Fischer im Januar öffentlich aufliegen.

Die Eigentümer der ZIK Immo AG hoffen, Simone Siegmann und ihr Team für das neue

Projekt zu gewinnen. Dies dürfte jedoch schwierig werden. Sie sagt: «So wie der Betrieb im Foyer des Museums geplant ist, ist er nicht rentabel zu führen.» Dies, weil man im Ersatzprojekt ohne die neun Hotelzimmer sowie den Hotelgarten auskommen wolle. «Dabei machen das Hotel sowie die Bankette einen grossen Teil unseres Umsatzes aus.»

Der Bevölkerung Sand in die Augen streuen

Sie sehe es kommen: «So wie dieses Projekt geplant ist, wird es über Winter geschlossen bleiben müssen.» Dass sie mit ihrem Team einfach ins neue Lokal übersiedeln könnte, sei Augenwischerei. «Die Wahrheit ist, dass rund 80 Prozent meiner Mitarbeiter keine Daseinsberechtigung mehr hätten.» Ausserdem biete der neue Platz wenig Sonne und viel Konfliktpotenzial mit der angrenzenden ZIK-Mieterschaft wegen Ruhestörungen. Siegmann will sich nicht querstellen, wie sie klar-

stellt. Das Vorgehen sei jedoch nicht fair, weder gegenüber ihr und ihrem Team noch gegenüber der Arboner Bevölkerung, der man nun Sand in die Augen streue.

«Man will die Arboner Bevölkerung mit einem Ersatz trösten, einem Betrieb, der vielleicht keine Überlebenschance hat und nach einigen Jahren wieder geschlossen werden muss.» Die Verantwortung werde dann den Betreibern zugeschrieben, wie das in der Gastronomie schon unzählige Male vorgekommen sei. «Das macht mir Kummer», sagt sie und fügt an: «Alle rufen nach einem Hotel für Arbon. Und hier will man die neun Hotelzimmer, die gut laufen, wegsparen.»

Auch dass man mit dem Abbruch der beliebten Wunderbar nicht zuwarten könne, bis das neue Projekt bewilligt ist, versteht sie nicht. Anders als die ZIK-Inhaber glaubt sie nämlich nicht, dass das Projekt so schnell grünes Licht erhalten wird, schon deshalb nicht, weil die gastronomischen Vorschriften sehr hoch seien. Sie könne sich nicht vorstellen, dass der neue Betrieb im Museums-Foyer bereits in einem Jahr startklar sein soll. Ihre Emotionen gehen deshalb hoch, wenn sie daran denkt, dass auf dem schönen Fleck, wo die Wunderbar als Bijou steht, einst eine weitere Branche mit einem Brettverschlagen klaffen könnte – so wie es aktuell beim ehemaligen Hotel Metro-pol der Fall ist.

«So wie der Betrieb im Museumsfoyer geplant ist, ist er nicht rentabel.»

Simone Siegmann
«Wunderbar»-Betreiberin

«Klar gibt es Leute, die es schade finden, dass diese Ära zu Ende geht.»



Die «Wunderbar» mit einem Teil ihres grosszügigen Aussenbereichs. Bild: Max Eichenberger (19. Februar 2018)

Konradin Fischer
Mitinhaber ZIK Immo AG